Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 5 (1897)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein: Protokoll der

Delegiertenversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bauern, also ca. 40 Tage mit durchschnittlich 150 Verwundeten und Kranken per Tag; dazu kämen etwa noch 40 Personen (Arzts, Verwaltungss und Pflegepersonal), was zusammen ca. 10,000 Verpstegungstage ausmachen würde, zum ungefähren Betrage von 3 Fr. per Tag und per Person. Sinen Teil der Kosten würde der Bund durch Lieferung des Instrumentas rinms, der Verbands und Transportmaterialien übernehmen, so daß die Ausgaben 100,000 Fr. voranssichtlich nicht überschreiten würden. Die Ambulance bekommt vorläusig allerdings nur das Material für 50 Betten mit; damit ist aber nicht gesagt, daß man täglich nur 50 Verswundete pslege; die Zahl derselben würde sich selbst an der Arbeitskraft limitieren.

Hr. Pfarrer Kind (Glarus) teilt mit, daß die Sektion Glarus sehr für Absendung der Ambulance sei und zwar speziell zu den Griechen, welche Hülfe nötiger haben, und beanstragt, der Direktion "carte blanche" zu geben und den Kredit von 30,000 Fr., unter Voraus»

setzung späterer Rückerstattung, zu gewähren.

Hr. Oberst Dr. Bircher verlieft die eben eingetroffene Antwort vom griechischen Roten

Rreuz in Athen, wonach unfere Ambulance beforderlichft dorthin zu dirigieren ware.

Hr. Hirzel-Burthard (Zürich) findet die konstitutionellen und finanziellen Bedenken nicht völlig gehoben und verweigert die Zustimmung zu dem Kredit von 30,000 Fr., bevor die Sektionen bezüglich ihrer freiwilligen Beiträge bestimmte Zusicherungen gegeben haben.

Hr. Oberst Dr. Bircher verlangt heute noch einen definitiven diesbezüglichen Beschluß und erklärt, er acceptiere keine Verschiebung; auch reise er mit der projektierten Expedition nicht ab, ohne das hiezu notwendige Material und Pflegepersonal zur Verfügung zu haben.

Hr. Oberstlieutenant Dr. Morin (Colombier) dankt Herrn Oberst Dr. Bircher und der Direktion vom schweiz. Roten Kreuz für die ergriffene Juitiative, schätzt sich glücklich, daß die Schweizer den leidenden Orientalen zu Hülse kommen und ist überzeugt, daß die 100,000 Franken in Bälde gesammelt sein werden.

Hr. Ingenieur Beter (Luzern) beantragt endlich Abstimmung, ob die Ambulance ab-

geben soll oder nicht.

Hr. Abvokat Haggenmacher (Zürich) betont, die momentane Situation sei derart, daß man den Schritt wagen dürfe, und ift auch der Ansicht, die nötigen Mittel werden leicht aufzubringen sein.

Das Präsidium wünscht Bollmacht für die Direktionsmitglieder, den Kredit von 30,000 Franken nach Bedürfnis zu erhöhen, falls die Gelder nicht so rasch, wie erwartet,

eingehen follten.

Die Absendung der Ambulance wird mit 28 Stimmen beschloffen.

Hr. Oberst Dr. Bircher giebt seiner Freude über den Beschluß, diesen Akt der Humanität auszuführen, Ausdruck und erwähnt, um allfällige Bedeuken wegen der Sicherheit des Personals zu zerstreuen, einige Bestimmungen des europäischen Seerechts. Als vom Bundesrat und vom Verein vom Roten Kreuz Delegierter nimmt er die Ambulance unter seinen Beschl; er daukt für das ihm geschenkte Zutrauen und verspricht, für genaueste Rechnungsstellung und Berichterstattung besorgt zu sein.

Br. Pfarrer Rind giebt namens der Bersammlung dem Leiter der Ambulance die besten

Blückwünsche mit auf den Weg.

Hr. Nötzlin (Basel) teilt noch mit, daß die Sektion Basel im Laufe des kommenden Sommers eine interessante Sanitätsübung abhalten werde, wozu Hr. Zimmermann, Sekretär der Sektion Basel, rechtzeitig die Einladungen an die Sektionen versenden werde.

Schluß der Sitzung halb vier Uhr.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Protokoll der Delegiertenversammlung

Sonntag den 16. Mai 1897, im Restaurant "Bachtel", Wald (Zürich).

Anwesend sind: I. Das Centralkomitee: Scheurmann A., Fourier, Präsident; Züst A., Wachtmeister, Vicepräsident; Alber Eli, Korporal, Kassier; Rohner J. J., Wärter, Archivar. (Aktuar Rahm ist entschuldigt abwesend.) II. Als Vertreter des Hrn. Obersfeldarztes: Hr. Major Dr. v. Schultheß, Zürich. III. Als Delegierte der Seks

tionen: Aaran 0 (entschuldigt); Basel 2 (Zimmermann, Wachtm., und Schär, Wärter); Bern 2 (Maurer, Wachtm., und Schenkel, Wachtm.); Biel 1 (Niederer E., Träger); Degersheim 1 (Natter G., Wachtm.); Flawil-Goßan 0 (entschuldigt); Herisan 2 (Nüegg A. und Lutz J., Rorporal); Pruntrut 0 (entschuldigt); St. Gallen 2 (Mäder H., Feldweibel, und Zollinger, Wärter); Stranbenzell 2 (Glättli, Wärter und Brägger, Jus.); Unteraargan 2 (Gantner, Wachtm., und Suter, Wärter); Wald 1 (Widmer S., Wärter); Zürich 2 (Altheir J., Wachtm., und Leuthardt, Wärter); Zürichsee Oberland 1 (Bietenharder, Wärter). Total 18 Delegierte. IV. Als Gäste waren anwesend: Aus Basel 3, Biel 1, Degerssheim 2, Herisan 4, St. Gallen 9, Stranbenzell 2, Wald 30, Zürich 10, Zürichsee Obersland 11; total 72. — Ferner wohnen der Delegiertenversammlung dei Hr. Hauptmann U. Farner (EngesZürich) und drei Vertreter der Presse. Beginn der Verhandlungen 8½ Uhr.

Traftanden:

1. Eröffnungswort.

- 2. Berlefen des Jahresberichtes.
- 3. Abnahme der Jahresrechnung.
- 4. Wahl der Vorortsjeftion pro 1897/98.

5. Wahl der Rechnungsrevisoren.

6. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.

7. Antrag der Seftion Bern: mit der Delegiertenversammlung nach detailliertem Pro-

gramm Wettübungen zu verbinden (erstmals 1898 in Bern).

8. Antrag der Sektion Straubenzell: ftatt Wettübungen, wie solche der Antrag Bern vorsieht, sollen sämtliche Sektionen des schweiz. Militärsanitätsvereins gehalten werden, in Verbindung mit den Nachbarsektionen Felddienstübungen abzuhalten.

9. Anträge der Sektion Zürich: a) betreffend Bewilligung zum Bezuge von an größeren Felddienstübungen aus den eidgen. Depots erforderlichen Materials; b) betreffend Be-willigung zum Tragen der Uniform, jährlich zweimal an größeren Felddienstübungen.

10. Stellungnahme des schweiz. Militärsanitätsvereins zum Entwurf betr. Schaffung eines Centralsetretariates für freiwilligen Sanitätsdienft.

11. Unvorhergesehenes.

Traftandum 1. Präsident Scheurmann entbietet assen Anwesenden herzlichen Willsomm und bedauert in seinem Eröffnungswort, daß im Sanitätswesen nicht ein etwas frischerer Wind weht. Der Appell ergiebt die Vertretung von 11 Sektionen mit 18 Stimmen (nach Streichung eines Mandates der Sektion Zürichsce und Oberland). Als Stimmenzähler wird gewählt Feldweibel Mäder, St. Gallen. Betreffend Traktandenliste wird gewünscht, Art. 6 nach Erledigung von Art. 7, bezw. 8 zu behandeln.

Traftandum 2. Der Präsident verliest den aussührlichen und interessanten Jahressbericht pro 1896/97, saut welchem sich die Sektionen Sursee und Rheineck aufgelöst haben, während andererseits die neue Sektion Zürichsee und Oberland entstanden ist. Der Berichtserstatter schreibt die vielsachen Mißerfolge des M. S. B. einerseits der Indolenz der Sanistätssosbaten, andererseits derzenigen der Sanitätsoffiziere zu und glaubt, daß ersterem Übelsstande einigermaßen abgeholfen werden könnte durch sorgfältigere Rekrutierung. Der Verbandzählt 14 Sektionen mit 366 Aktivs, 801 Passivs und 33 Chrenmitgliedern. In setzer Stunde erklärt die Sektion Aaran ihren Austritt aus dem Verbande.

Traftandum 3. Die Rechnung, die vom Kassier verlesen wird, verzeigt bei 2290 Fr. 54 Einnahmen und 1655 Fr. 37 Ausgaben einen Aftivsaldo von 635 Fr. 17. Über Thätigsteit des Centralkomitees und Stand der Kassa referiert einläßlich der 1. Revisor (Mäder, St. Gallen), der die Rechnung zur Annahme empsiehlt. Er wünscht, daß das Centralkomitee darnach strebe, auch in der Westschweiz Propaganda zu machen. — Jahresbericht und Jahresse rechnung werden hierauf von der Delegiertenversammlung einstimmig genehmigt und dem Centralkomitee für seine Thätigkeit durch Erheben von den Sitzen der öffentliche Dank ausgesprochen.

Traktandum 4. Als Vorortssektion pro 1897/98 wird Herisau ohne Gegenvor- schlag bestätigt.

Traktandum 5. Die Wahl der Rechnungsrevisoren fällt auf St. Gallen und Wald. Traktandum 6. Antrag der Sektion Bern, energisch, zum Teil stürmisch versochten von Maurer (Bern) und näher erläutert und warm zur Annahme empfohlen von Zimmermann (Basel), wird unter Namensaufruf mit elf gegen sieben Stimmen verworfen.

Traftandum 7. Der Antrag der Seftion Stranbenzell wird durch Glättle (Bruggen) einläßlich erörtert und begründet. Mit aller Entschiedenheit sprechen gegen denselben die Vertreter der Seftionen Bern und Basel. Bei der Abstimmung sind 13 für Annahme des Antrages Stranbenzell und fünf Stimmen für Verwerfung. Die Zustimmung geschah jedoch in dem Sinne, daß die Seftionen nicht zu gemeinsamen Felddienstübungen gehalten werden können, sondern das Abhalten solcher Übungen bleibt vollständig dem freien Ermessen der einzelnen Seftionen anheimgestellt.

Traftandum 8. Nach dem negativen Entscheide in Sachen Antrag Bern lehnt es Maurer des entschiedensten ab, die nächste Delegiertenversammlung in der Bundesstadt zu empfangen; ebenso ablehnend sprechen sich gegen ihre Nomination aus die Bertreter der Setztionen Biel und Zürichsees Oberland. Einstimmig fällt dann die Wahl auf Basel, dessen Delegierter Übernahme des nächsten Centralsestes erklärt mit der Aufforderung, möglichst zahlreich in Basel zu erscheinen.

Traftandum 9. Die irrtümlicher Weise als Anträge in die Traftandenliste aufgenommenen Wünsche der Sektion Zürich sollen dem Hrn. Oberfeldarzt übermittelt werden, und bessen Bertreter erklärt sich bereit, demselben unsere Wünsche mit Nachdruck zu unterbreiten.

Traftandum 10. Sine lange Debatte entspinnt sich über die Stellungnahme unseres Berbandes zum vorliegenden Entwurf betr. Schaffung eines Centralsefretariates für freiwilligen Sanitätsdienst. Gegen Mitwirkung unsererseits an diesem Projekte sprechen Mäder (St. Gallen) und Lut (Herisan), die hauptsächlich vom sinanziellen Standpunkte aus Ablehnung beantragen. Mit Nachdruck tritt dagegen Zimmermann (Basel) für das Centralsefretariat ein; derselbe wird sekundiert von Hrn. Major v. Schultheß. Die Debatte, ruhig und sachlich gehalten, scheint manch einen Saulus zu einem Paulus bekehrt zu haben, denn mit allen gegen zwei Stimmen beschließt die Versammlung Annahme des vorliegenden Entwurses.

Traftandum 11 (Unvorhergesehenes). Präsident Scheurmann stellt den motivierten Antrag, der Militärsanitätsverein möchte mit dem Centralverein vom Roten Kreuz nähere Beziehungen anzuknüpsen suchen. Die Versammlung pflichtet dem Antrag bei, indem sie das Centralkomitee beauftragt, unter Zuzug weiterer Mitglieder aus der Mitte der Sektionen in Sachen weitere Schritte zu thun.

Nach cirfa 21/2stündiger Arbeit schließt der Präsident die diesjährige Delegiertenverssammlung, indem er die Vertreter der Sektionen zur Eintracht und zu fernerer Schaffenssfreudigkeit ermahnt.

Namens des Centralfomitees des schweiz. Militärsanitätsvereins,

Der Prafibent: A. Schenrmann. Für ben Aftuar: Ab. Buft, Bicepraf.

Someizerischer Camariterbund.

An die Sektionen des schweizerischen Samariterbundes.

Dem Samariterverein Aaran wird die Freude zu teil, dieses Jahr die Feier seines zehnjährigen Bestehens begehen zu können. Da demselben nun zugleich die Ehre zukommt, die Delegierten der alljährlichen Versammlung des schweiz. Samariterbundes am 20. Juni nächsthin empfangen zu dürsen, so wurde der Vorabend dieser allgemeinen Versammlung für das kleine Stiftungssest festgesetzt und wir würden uns freuen, die Delegierten aller Sektionen auch dabei recht zahlreich begrüßen zu können. Die Feier wird am 19. Juni abends 8 Uhr im Saalbau stattsinden und soll in den Rahmen einer gemütlichen Abendunterhaltung gestleidet werden. Soweit möglich, soll für die Nacht vom 19./20. Juni zu handen der Delegierten sür Freiquartiere gesorgt werden, für die Herren in der Kavalleriekaserne, für die Dannen bei Privaten, wogegen wir Sie ersuchen müssen, uns die Zahl Ihrer unserer Einsladung Folge leistenden Delegationen zu nennen. Eine Abordnung von Herren unseres Verseins wird am Samstag Abend am Bahuhof die Delegierten in Empfang nehmen und densselben die Quartiere anweisen.